

J. IV. 766. 331



lieber Freund,

Ich bin Viktor Fleischer erfreut zu sein, dass Sie sich um die Kandidatur der „Gesellschaft“ bewerben wollen; das geht aber nicht, weil sie keine einen lebenden Künstler in gute Kommt. Dagegen bitte ich Sie, gleich – es muss bis spätestens 28. II. in der „Gesellschaft zur Förderung deutscher Kunst, Wissenschaft und Literatur in Böhmen (Prag B. Kurzgasse 20) sein! – ein Gesuch einzureichen, worin Sie eine Verleihung eines Stipendiums, vollständig zur Befriedigung weiterer literarischer Arbeiten, bitten; es ist gut, wenn Sie angeben, dass Sie in engem polnischen Verhältnisse leben, es ist notwendig, dass Sie Ihre bisherigen Bücher

vorlegen, in ich bitte anzuwenden, dass Sie mir die Kritiken von Bongers,
Kernans, Hesse etc. einsenden. Auch die bezügliche Ihrer Kritik etc. so:
ich komme aus Riedelitz (b. Reichenberg), wo nach Veranlassung von mir leben, mein
Vater kam von dort nach Pola, auch mit den Haffendorfer Ginzkeys sind wir
verwandt (falls das wahr sein sollte!). Ich möchte mir nicht gern, dass die
direkt Pola als Geburtsort angeben, damit sich nicht ein allzu Genauer darüber
aufregt. Ein paar Hundert Thronen sind gewiss zu schaffen; ich will schon
dafür sorgen, dass Sie ganz ordentliche Absentee werden, ich glaube,
dass Sie so für den tiefen Thron darauf rechnen können.

Ich grüße Sie in treuer, herzlicher Freundschaft als Theophilus
hoffen Sie sich ein Glück darauf, dass ich Ihre Worte genau kenne! Adel